

Jahresbericht

2015

Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (ifak)

Am Leinekanal 4
37073 Göttingen
Tel. 0551 / 487141
Fax 0551 / 487143
ifak@comlink.org
www.ifak-goettingen.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Entwicklungspolitische Aktivitäten 2015	4
Die Arbeit der Regionalpromotorin Südniedersachsen	6
Bildung trifft Entwicklung – Regionale Bildungsstelle Nord	8
FairBleib Südniedersachsen und FairBleib Südniedersachsen-Harz	10
Qualifizierung von KulturdolmetscherInnen, Interkulturelle Sensibilisierung	12
Bibliothek Umwelt und Entwicklung, Publikationen	13
Initiative Stärke des Rechts (IStdR)	14
Andere Geschäftstätigkeiten	15
Finanzen	16

Einleitung

2015 war für das ifak und das EPIZ ein erfolgreiches Jahr. Nach dem Umzug im Vorjahr konnten die Aktivitäten wieder volle Fahrt aufnehmen.

Das ifak als eigenständige Einrichtung und als Träger des Entwicklungspolitischen Informationszentrums Göttingen sowie die anderen Organisationen des EPIZ (Iran Solidaritätsverein, GESPA e.V., Partnerschaft für ländliche Entwicklung in Afrika (PLEA), das Archiv für Umwelt und Entwicklung, die Regionale Bildungsstelle Nord von „Bildung trifft Entwicklung“, die Regionalpromotorin des bundesweiten PromotorInnenprogramms der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke (AGL) und die Kritische Ökologie haben auch in 2015 dafür gesorgt, Themen der Entwicklungs-, der Migrations- und der Bildungspolitik in die Öffentlichkeit Südniedersachsens zu tragen.

Das ifak hat auch 2015 seine Vernetzungsaktivitäten weitergeführt. Es ist nach wie vor Mitglied im Archiv³-Verbund, im Netzwerk Migration Region Göttingen, im Regionalverbund Südniedersachsen der Kooperativen Migrationsarbeit Niedersachsen, in der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen eG / BIGS und dort durch seine Mitglieder im Vorstand und unter den Mitarbeiter/innen vertreten. Mit dem Landesnetzwerk Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) ist das ifak über die örtliche Mitvertretung, regelmäßige Treffen und die Mitarbeit im Vorstand verbunden. Über die Redaktion der Kritischen Ökologie wird das ifak im Forum Umwelt und Entwicklung und im Netzwerk zur Unabhängigkeit der Westsahara repräsentiert. Weiterhin arbeitet das ifak im Kuratorium der Evangelischen Stadtakademie Göttingen mit.

Darüber hinaus ist das ifak weiterhin Kooperationspartner der verschiedenen Erwachsenenbildungseinrichtungen (bw ver.di, eeb) und führt unter deren pädagogischer Verantwortung verschiedene Arbeitskreise zu unterschiedlichen Themen durch (www.ifak-goettingen.de/Arbeitskreise).

Geholfen haben uns im Jahr 2015 Maïke Tietgen, Miriam van der Linden, Laura Hugenroth, Jana Fleischmann und Kim Schumann, die ein Praktikum beim ifak gemacht haben. Dieter Geissler und Corinna Tegtmeyer haben kontinuierlich ehrenamtlich Bücher und Zeitschriften für die Leihbücherei verschlagwortet und archiviert.

Ende August 2015 beendete Isabel Brüne ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr. Seit September ist Anton Dietze als neuer Freiwilliger dabei. Sie haben die Herausgabe des blickpunkt eine welt übernommen, bei Veranstaltungen mitgewirkt, eine Reihe von Flyern gestaltet und die Homepages von ifak und EPIZ ständig aktualisiert.

Regina Begander, Bernadette Lenke Tusch, Anja Belz, Outi Arajärvi, Markus Hirschmann, Noreen Hirschfeld, Sophie Städing, Axel Goldau, Kaja Schellenberg, Magdalena Demir, Evangelos Kourtidis und Roland Drubig bildeten den Mitarbeiter/innenstab zur Umsetzung der Projekte.

Entwicklungspolitische Aktivitäten 2015

„**blickpunkt eine welt**“. Insgesamt erschienen 2015 10 Ausgaben des „blickpunkt eine welt“. Der Veranstaltungskalender wurde an ca. 450 Adressen verschickt, als pdf-Datei an einen Emailverteiler mit ca. 450 Adressen versendet und auf die EPIZ- und ifak-Homepages gestellt sowie in Kneipen und öffentlichen Einrichtungen ausgelegt. In dem Adressverteiler sind zahlreiche Multiplikator/innen und Einrichtungen sowie Personen aus Politik und Universität einschließlich aller Fachschaften vertreten. Für das Gruppenportrait konnten erneut neue Gruppen identifiziert und zu einer Selbstdarstellung bewogen werden, die auch in die Online-Datenbank Fokus Globus eingepflegt wurden. Die Termine stehen darüber hinaus auch als Einzeleinträge auf der EPIZ-Website und werden regelmäßig aktualisiert.

Faire Woche. Im September 2015 fand erneut die bundesweite Faire Woche statt. Das Motto hieß „Fairer Handel schafft Transparenz“. Für die Region wurde ein gemeinsamer Veranstaltungsflyer zusammengestellt, in dem alle bekannten Termine zur Fairen Woche veröffentlicht wurden. Dies brachte uns mit den Akteuren des Fairen Handels hier in der Region erneut ins Gespräch, einige Akteure weiteten ihre Aktivitäten zur Fairen Woche aus. Durch aktive Ansprache haben wir eine beachtliche Zahl an Veranstaltungen bekannt machen können. Ein Schwerpunkt bildete wieder die Gastronomie, wo in mehreren Einrichtungen ein faires Mittagessen angeboten wurde. Die gemeinsame Veranstaltung der Steuerungsgruppe fand in diesem Jahr in Duderstadt statt. An einem Markttag informierten Aktive aus Stadt und Landkreis über den Fairen Handel und stellten das Beispiel Bananen in den Mittelpunkt. Auch Geschäfte und Gastronomen in Duderstadt beteiligten sich. Ein Highlight der Fairen Woche war das Musical „Global Playerz“, das an der St. Ursula Schule in Duderstadt aufgeführt wurde. In jugendgerechtem Format bot dieses Musik-Theaterstück einen Einblick in den globalisierten Handel und seine Auswirkungen. Mit einer Podiumsdiskussion griffen wir das Thema Transparenz in Lieferketten auf. Wir erstellten einen Pressespiegel und eine Dokumentation über einige Veranstaltungen.

FAIR ist MEHR. 2015 konnte das Projekt FAIR ist MEHR fortgesetzt und zum 31. Oktober abgeschlossen werden. Das Projekt hatte sich zum Ziel gesetzt, das Thema Fairer Handel in die berufliche Bildung zu integrieren und darüber hinaus auch in der Öffentlichkeit zu halten. Dazu wurde im Vorjahr eine Broschüre erstellt, die an den Einkaufsführer anknüpfte und Menschen mit Interviews vorstellte, die sich in der Region Göttingen für Fairen Handel engagieren. Die Website des EPIZ wurde technisch und gestalterisch überarbeitet; im Rahmen des Projektes wurde eine ausführliche Unterseite zum Fairen Handel integriert, die die Langfassungen der Interviews und die Adressen der Geschäfte mit fair gehandelten Produkten enthält. Drei Unterrichtseinheiten für Berufsbildende Schulen wurden fertig gestellt und stehen nun zur Verfügung. Mit Schulklassen wurden zwei Postkartenmotive entwickelt, die für Fairen Handel werben und als CityCards weiträumig in Göttingen verteilt wurden. Während der Grünen Woche im Kaufpark wurde mit fairen Zutaten gekocht und Informationen zum Fairen Handel verteilt.

Brücken in die Zukunft. Mit dem Projektvorhaben knüpften wir bereits 2014 an das gleichlautende Jahresthema zum Ende der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) an. Zu seinem Abschluss sollte noch einmal Gelegenheit geboten werden, Antworten auf die drängenden Fragen der Gegenwart und Zukunft zu finden. Wie gestalten wir als Gesellschaft die kommenden Jahre und Jahrzehnte, welchen Weg wollen wir gehen und welche "Brücken" müssen wir bauen, um einen lebenswerten Planeten für nachkommende Generationen zu gestalten? In der abgelaufenen Dekade haben sich zahlreiche „Pioniere des Wandels“, Einzelpersonen, Gruppen und Unternehmen, die nachhaltiges Leben und Wirtschaften vorleben, zu Wort gemeldet und ihre Konzepte vorgestellt. Hierauf haben wir Bezug genommen und im 1. Quartal 2015 mehrere Diskussionsveranstaltungen organisiert. Daniel Bendix stellte „Postkoloniale Perspektiven auf die Entwicklungszusammenarbeit“ vor, Felix zu Löwenstein diskutierte Fragen einer nachhaltigen Landwirtschaft, und Charlotte Wiedemann widmete sich der Krise in Mali. Den Abschluss der Reihe bildete der Film „Willkommen auf Deutsch“ mit anschließendem Gespräch mit Geflüchteten.

Veranstaltung in Kooperation mit dem Buchladen Rote Straße. Am 21.5. fand eine Lesung und Diskussion mit Miltiadis Oulios zu seinem Buch: Die Grenzen der Menschlichkeit - Blackbox Abschiebung - Zur Politik der Abschiebungen und ihrer Überwindung statt. Miltiadis Oulios entwickelt in seinem im Suhrkamp Verlag erschienenen Buch "Blackbox Abschiebung" eine Theorie der Abschiebung: Eine absurd anmutende Situation. Denn wir leben heute in einer Welt der erwünschten Mobilität: indische Informatiker programmieren im Silicon Valley, Frauen aus Osteuropa arbeiten hierzulande im Pflegesektor, Studenten verbringen Auslandssemester in aller Welt. Gleichzeitig droht Menschen, die in den reichen Staaten des Westens ihr Glück oder Schutz suchen, permanent die Abschiebung. Oulios porträtiert Menschen, die abgeschoben wurden, er analysiert die Grenzen des Menschenrechtsbegriffs bei der Bekämpfung von Abschiebungen und stellt die Realisierbarkeit der Utopie eines Endes der Abschiebung zur kritischen Diskussion.

Die Arbeit der Regionalpromotorin Südniedersachsen

Im zweiten Jahr des Promotoren-Programms konnte die Arbeit der Regionalpromotorin für Südniedersachsen intensiviert und ausgebaut werden.

Die Vernetzungsarbeit wurde weiterhin vorangetrieben. In Göttingen fanden auch dieses Jahr vier Netzwerktreffen statt, zu der insgesamt 18 unterschiedliche Gruppen oder Einzelpersonen aus Göttingen erschienen. Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation kamen vermehrt Gruppen, die sich in diesem Themenfeld engagieren. In Goslar wurde am 01.10. ein erstes Netzwerktreffen für die Region Goslar und Osterode veranstaltet. Zudem besuchte die Promotorin zur Kontaktpflege zahlreiche Netzwerke, wie den Integrationsrat, die Kulturenmesse oder das Klimaschutzbündnis Göttingen.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Beratung und Qualifizierung von ehrenamtlichen Gruppen. Im Jahr 2015 fanden 27 Beratungen statt, u.a. für Vereine wie Schulwälder in Westafrika oder die Afri-can Culture Group, aber auch für Einzelpersonen. Im Bereich Qualifizierung fanden zwei Fortbildungen statt, die gut besucht waren: Die Fachstelle für Globales Lernen des Verbands Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) veranstaltete am 09.07. eine Fortbildung zum Thema „Diversity“ in Göttingen. Zudem wurde am 10.10. ein Workshop zum Thema „Spendenakquise“ angeboten.

Auch 2015 wurden wieder zahlreiche Veranstaltungen und Projekte durchgeführt. So unterstützte die Promotorin die Veranstaltungsreihe „Brücken in die Zukunft“ des Ifaks (s.o.).

Im Rahmen des Europäischen Jahres der Entwicklung fand mit ebase e.V. ein Workshop zur Frage „Was ist Entwicklung?“ am 04.07. im Haus der Kulturen statt. Ein ähnliches Thema diskutierten Regina Begander und die Regionalpromotorin mit zukünftigen weltwärts-Freiwilligen des ASC e.V. in drei eineinhalb-stündigen Workshops.

Highlight des Jahres war die Ausstellung des Verbands Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) „Vor Ort für globale Gerechtigkeit – Entwicklungspolitik in Niedersachsen“, die vom 23.10. bis 06.11.2015 in Kooperation mit der Stadt Northeim im Foyer der Stadthalle in Northeim gezeigt wurde. Dazu wurde ein Rahmenprogramm rund um das Thema "Migration" konzipiert. Inklusiv der BesucherInnen des Rahmenprogramms besuchten etwa 80 bis 90 BesucherInnen die Ausstellung. Am 23.10. wurde die Ausstellung offiziell eröffnet mit Grußworten von Cornelia Zügge vom Europäischen Informations-Zentrum (EIZ) Niedersachsen und dem Stellvertretende Bürgermeister der Stadt Northeim Wolfgang Haendel. Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Auswirkungen von Migration auf Herkunfts- und Zielländer“ mit rund 30 Zuhörern statt, die von der Journalistin Ita Niehaus moderiert wurde. Auf dem Podium saßen: Sabine Lösing, Europaabgeordnete der Partei DIE LINKE, Najim Azahaf von der Bertelsmann-Stiftung, Hans-Jürgen Scholz, Kreistagsabgeordneter der SPD sowie Yvonne Mascioni und Nabila Hamoudi von der Werkstattschule Northeim. Ein Teil der Diskussion wurde vom Stadtradio Göttingen aufgezeichnet und gesendet, zudem berichtete die Hessische Niedersächsische Allgemeine (HNA) ausführlich über die Diskussion.

Das Rahmenprogramm startete mit einer Führung unter dem Titel „Kreuzfahrt Eine Welt“, die die African Culture Group leitete. Der Workshop „Fluchtursachen – Sensibilisierung gegenüber Geflüchteten“ unter der Leitung der Deutschen Angestellten-Akademie Südniedersachsen wurde dreimal angeboten: am 29.10.2015 für eine offene Zielgruppe mit sieben TeilnehmerInnen und am 04.11. und 06.11. jeweils für einen Kurs des Corvinianum-Gymnasiums mit jeweils 15 TeilnehmerInnen. Am 30.10.2015 fand eine Trommelsession der African Culture Group in der Alten Brauerei in Northeim statt.

Durch diese Veranstaltungsreihe konnten gute Kontakte in die Region Northeim geknüpft und erste entwicklungspolitische Themen gesetzt werden.

Das Schwerpunktthema Migration und Entwicklung wurde zudem in einem Arbeitskreis diskutiert und in einer Kooperationsveranstaltung mit der Refugee Law Clinic am 11.12. zum Thema „Klimaflucht“ diskutiert.

Am 10. Dezember fand im Kino Lumière eine Vorstellung des Films „Landraub“ mit anschließender Diskussion statt. Der Film thematisiert, wie statt Nahrung für die Region anzupflanzen, im großen Stil für die Märkte der wohlhabenden Länder produziert wird. Vor allem Entwicklungsländer sind betroffen, doch auch in Osteuropa wird Land im großen Stil aufgekauft. Eberhard Prunzel-Ulrich, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Dr. Theodor Rathgeber, Forum Menschenrechte und Universität Kassel und Moderatorin Regina Begander, EPIZ, diskutierten über den Film und über die Aussichten in Deutschland und im Ausland.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit wurde 2015 intensiviert. Neben den Presseerfolgen der Ausstellung gab die Regionalpromotorin am 26.05. ein Live-Interview im Stadtradio. Zudem gibt es seit Anfang des Jahres die Rubrik „Neues von der Promotorin“ im Blickpunkt und seit Mitte des Jahres einen neuen Internetauftritt des EPIZ.

Die Lobbyarbeit war ebenfalls erfolgreich. So stellte die Promotorin ihre Arbeit der LT-Abgeordneten Gabriele Andretta und dem LT-Abgeordneten Ronald Schminke vor.

Bildung trifft Entwicklung – Regionale Bildungsstelle Nord (BtE)

Die RBS Nord hat 2015 insgesamt 895 Bildungsveranstaltungen durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahlen somit gesunken. Eine Ursache hierfür ist die späte Mittelzuweisung durch das BMZ (Juli 2015). Dadurch gab es im ersten Quartal nicht genügend Mittel, um alle Veranstaltungsanfragen bedienen zu können.

Eine der Aufgaben der RBS Nord ist die Pflege und der Ausbau des Referent_innen-Pools. Es wurden 21 Einführungsgespräche mit neuen Referent_innen geführt. Zudem haben wir unsere Referent_innen weitergebildet. In 2015 gab es zwei Referent_innen-Treffen, einmal für die Region Süd und einmal für die Region Nord. Ein Treffen fand am neuen für 2016 in Kooperation mit verschiedenen Hamburger Akteur_innen geplanten außerschulischen Lernort „Kulturkapelle Inseipark“ statt. Ein weiteres Treffen fand in Bücken beim außerschulischen Lernort der Kaffee- und Kakaomanufaktur Catucho statt. Themenschwerpunkte waren bei beiden Treffen „Flucht und Migration“, Möglichkeiten außerschulischer Lernorte für die praktische Bildungsarbeit, Neuigkeiten von BtE und Engagement Global sowie Austausch und Beratung der Referent_innen. Beide Treffen wurden von den Referent_innen gut angenommen.

Zum Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zählt die Betreuung und Pflege der Sozialen Medien, die für die Arbeit der Bildungsstelle genutzt werden. Wir haben eine eigene Homepage und Facebookseite, die von uns regelmäßig aktualisiert werden. Zudem haben wir an der Erstellung einer neuen bundesweiten Homepage von BtE mitgewirkt und unterstützen diese mit Aktualisierungen. Um die Bildungsstelle bekannter zu machen, arbeiten wir bei Veranstaltungsankündigungen und für die Verbreitung von Materialien und Informationen, mit verschiedenen Internetportalen zusammen (u.a. Portal Globales Lernen, BNE-Portal Nord Hessen, regionale Ferienkalender, FIBS BS, LK Göttingen). Für laufende Veranstaltungen wurde Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Form von Flyern, Plakaten und Zeitungsartikel geleistet.

In 2015 wurden verschiedene Fortbildungen von uns durchgeführt, darunter eine Lehrer_innen-Fortbildung an der Adolfreichwein Grundschule Göttingen zum Thema Globales Lernen für das gesamte Kollegium. Eine weitere Lehrer_innenfortbildung fand im Rahmen des Grundschulprojektes des niedersächsischen Kultusministeriums zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung statt. Weitere Fortbildung wurden durchgeführt, teilweise in Kooperation mit Evangelischen Akademien.

Im Bereich Entwicklung und Bereitstellung von didaktischen Materialien und Aktionsmodellen für BtE-Referent_innen und Multiplikator_innen entstand ein Materialkoffer und Handbuch zum Thema „Nepal“. Für unsere Bibliothek wurden neue Bücher und Unterrichtsmaterialien zum Globalen Lernen angeschafft und bereitgestellt. Es gab drei Ausgaben des Newsletters für BtE-Referent_innen der RBS Nord „Weitblick“. Themen waren 2015: Geschlechtsidentität und Menschenrechte, Abfall und Plastik sowie Boden. Des Weiteren wurden Angebotsflyer und „Einleger“ für Referent_innen erstellt und erneuert.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der RBS Nord ist die Kooperation und Vernetzung mit Bildungsinstitutionen und Akteur_innen des Globalen Lernens, aber auch innerhalb des BtE-Programms. Die regionalen Bildungsstellen trafen sich etwa alle drei Monate für Programmplanung

und -austausch. Wir beteiligten uns regelmäßig am Netzwerk Globales Lernen in Niedersachsen und Bremen. Es gab verschiedene Kooperationen im Bereich von AGs an Schulen, Kindergärten und VHSsen (1 Kindergärten, 7 Grundschulen, 1 Förderschule, 1 Gesamtschule, 1 weiterführende Schule, 1 Berufsschule, 1 VHS). In Hamburg entsteht zurzeit ein neuer außerschulischer Lernort, die „Kulturkapelle Inselpark“, an dessen Aufbau die RBS Nord beteiligt ist. 2016 soll dort das Veranstaltungsprogramm starten. Mit unserem anderem außerschulischen Lernort, dem „WeltGarten“ in Witzhausen, gab es regelmäßige Treffen. Erfreulich ist, dass es hier nun eine Stelle für die Koordination der Angebote gibt. Eine neue Kooperation mit dem Biosphärenreservat Schaalsee-Elbe wurde organisiert und ist für 2016 offiziell mit Vertrag angedacht. Es gab neue Kooperationen im Bereich Globales Lernen und Landschulheime (Springe: Tellkampfschule / Nienstedt Leibnizschule) mit Themen wie Kakao und Schokolade, Veganes Essen, Global-lokal gewürzt, Baumwolle – mit kreativen Aktionen und Filmen, Nachhaltiger Tourismus, Mein Lieblingsding, etc. Es gab Kooperationen für Ferienangebote für Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Akteur_innen (u.a. UZ Fulda, VHS Nienburg, Stadtjugend Hannover, Freizeitzentrum Weiße Rose Hannover, VHS Braunschweig, KVHS Göttingen, zwei Kinderhäuser in Göttingen). Einige davon sind langjährige Partner von BtE, andere Kooperationen sind neu entstanden. Leider konnten nicht alle Angebote stattfinden, da es teilweise nicht genügend Anmeldungen gab. Gemeinsam mit Transfair und einigen anderen Kooperationspartnern aus Niedersachsen haben wir eine Multiplikator_innen-Fortbildung zum Thema Fairer Handel für Niedersachsen veranstaltet. BtE Nord und Transfair werden in Zukunft für Veranstaltungen und Referent_innen-Vermittlung im Rahmen der Kampagne Fairtrade-Schools in Niedersachsen kooperieren.

Im Sommer gab es eine Internationale Lernwerkstatt, die wir mit gegründet und organisiert hatten. Vorab gab es Besuchstouren der internationalen Gäste in kleineren Gruppen, bei denen sie verschiedene Projekte in Niedersachsen kennengelernt haben, u.a. Catucho, den WeltGarten, das Europäische Informationszentrum und BtE in Göttingen. Für 2016 wurde ein Projektantrag für ein Filmprojekt mit Uganda und Deutschland beim NordSüd-Programm von ASA gestellt, welches sich mit dem Thema Bildung auseinandersetzen wird. Außerdem gibt es nun eine Internetplattform des Netzwerks learn2change-network.org. Es gibt auch ein neues Kooperationsprojekt mit der VHS Lüneburg im Bereich „Ehrenamtliche in der Flüchtlingsbegleitung“, welches in 2016 in Kooperation mit der AWO weitergeführt werden soll.

Bei der Bingo-Umweltstiftung wurde ein Antrag für das Projekt „Zum Glück – Innovative Bildungsprozesse für nachhaltige Lern- und Lebensstile für Jugendliche“ eingereicht. Es wird sich in 2016 herausstellen, ob der Antrag genehmigt wird.

In 2015 wurde zudem ein neuer BtE Antrag für die folgenden drei Jahre gestellt. Der Antrag wurde für 2016 und 2017 genehmigt.

FairBleib Südniedersachsen und FairBleib Südniedersachsen-Harz

1. Xenos Sonderprogramm ESF-Bundesprogramm: Arbeitsmarktliche Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge

FairBleib Südniedersachsen ist ein Projekt zur arbeitsmarktlichen Betreuung und Unterstützung von Flüchtlingen gewesen und ist vom Europäischen Sozialfonds sowie dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert und dann aus Restmitteln bis 30.06.2015 verlängert worden.

Das Ifak war als Partner Teil des Netzwerkprojekts FairBleib Südniedersachsen und führte vor allem in den Landkreisen Northeim und Osterode die Teilnehmergebietnahme und -betreuung durch. Schulungen für Multiplikatoren im Bereich Aufenthalts- und Sozialrecht sowie Vernetzung relevanter Akteure sind ein weiterer Schwerpunkt des Ifak-Teams gewesen.

Die in den Vorjahren aufgebauten Beratungs- und Vernetzungsstrukturen sind in dieser Zeit weiterhin regelmäßig von den Projektmitarbeiterinnen betreut worden, so dass bis zum Ende der Förderperiode im gesamten Projekt 833 Flüchtlinge aufgenommen werden konnten.

Bis Projektende hatten sich die Kooperationen und Beratungsstrukturen verfestigt, und die Zielgruppe hat diese gut angenommen, auch wenn es räumliche und personelle Veränderungen bei den Migrationsberatungsstellen in den Landkreisen Northeim und Osterode gab. In Osterode wurde beim Jugendbüro Rückenwind und bei der Migrationsberatungsstelle bei STarQ für Menschen 14-tägig beraten. Hausbesuche und regelmäßige Begleitungen des mobilen Sprachlabors in Bad Sachsa bei der AWO ergänzten dieses Angebot. In Northeim wurde sowohl im Café Dialog in der Südstadt als auch bei der Migrationsberatungsstelle der Werk-statt-schule Northeim beraten, mindestens 14-tägig, bei Bedarf auch häufiger. In Einbeck fand Beratung in den Räumen der AWO beim dortigen Migrationsberater nach Bedarf statt.

Am 22.05.2015 wurde zusammen mit dem Netzwerk AZF II in Hannover ein Austauschtreffen zum Thema „Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt für Asylsuchende“ mit der Bundesanstalt für Arbeit, dem Niedersächsischen Wirtschafts- und Sozialministerium, BAME, IQ-Landeskoordination u.a. durchgeführt.

Die Schulungen wurden ebenso im gesamten Projektverbund vom Ifak durchgeführt. – im Gesamtzeitraum 2008 – 2013 waren es 618 Personen in 68 Schulungen.

2. Netzwerkprojekt „FairBleib Südniedersachsen-Harz“

Seit 01.07.2015 ist es gelungen, nahtlos den Übergang in die neue ESF-Förderperiode zu gestalten, denn das Projekt FairBleib Südniedersachsen-Harz wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IvAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Ifak ist ein Verbundpartner des Projektes, dessen Antragsteller die Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen eG/BIGS ist. Weitere Verbundpartner sind Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Südniedersachsen gGmbH, Beschäftigungsförderung Göttingen, Jugendhilfe Göttingen e.V. und

Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V. Darüber hinaus gibt es ein strategisches Netzwerk, das je nach Fragestellung aus unterschiedlichen Partnern besteht.

Die Zielgruppe soll über Netzwerkaktivitäten (operative u. strategische Partner) in die Lage versetzt werden, möglichst längerfristig unabhängig von staatlichen Transferleistungen zu leben. Schwerpunkte zur Hauptzielerreichung sind Individualförderung (u.a. Beratung, Bewertung Auslandsqualifikationen), Vermittlung in Schule, in Qualifikation über SGB II und III und Sensibilisierung potenzieller Arbeitgeber zur Einstellung/Ausbildung der Zielgruppe. Bei der Arbeitsmarktvermittlung soll eine verstärkte Einbindung von Frauen in das Projekt unter Berücksichtigung der familiären und kulturellen Situation erfolgen.

Das Institut für angewandte Kulturforschung e.V. ist für die Teilnehmeraufnahme, -betreuung, -vermittlung und -nachbetreuung vornehmlich im Landkreis Northeim zuständig. Durch aufsuchende Arbeit, feste Beratungszeiten vor Ort im Landkreis, Familienkonferenzen sowie Fallbesprechungen mit den Institutionen der Arbeitsverwaltung, der Ausländerbehörde und anderen Behörden/Institutionen werden Hemmnisse der Arbeitsaufnahme beseitigt und Arbeitsfähigkeit hergestellt bzw. erhalten. Das Teilprojekt ist weiterhin für Schulungen mit den Schwerpunkten Ausländerrecht, Zugang zum Arbeitsmarkt, interkulturelle Kompetenz und Willkommenskultur von Experten im gesamten Projektgebiet verantwortlich.

Bis zum Ende des Jahres 2015 wurden vom gesamten Projektverbund 354 (Ifak 117) Personen erreicht und davon 19 (5) in Arbeit, 28 (0) in Ausbildung, 42 (21) in Schule und 265 (91) in Qualifizierungen, Praktika und Sprachkurse etc. vermittelt (doppelte Vermittlungen kommen vor).

Veranstaltungen

Mit der Handwerkskammer Hildesheim Südniedersachsen wurden gemeinsam zwei Veranstaltungen durchgeführt, eine in Hildesheim und eine in Göttingen. Ziel war, ausbildende Betriebe, Meister und andere Akteure umfassend über die Bedingungen für Beschäftigung und Ausbildung von Flüchtlingen zu informieren. Auch mit Schulen, BBSen und Bildungsträgern sowie der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter Northeim wurden diverse Veranstaltungen durchgeführt.

Erprobte best practice Maßnahmen aus FairBleib wurden in verschiedenen Foren vorgestellt (z.B. Austauschgespräch mit RD und Ministerien des Landes). Über Veranstaltungen mit/bei Multiplikatoren wie u.a. bei Gewerkschaften (11.11.2015 IG Metall Bezirk Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt) wurden erfolgreiche Maßnahmen von FairBleib bekannt gemacht.

Eine Veranstaltung der Grünen Fraktion im Landtag in Hannover (22.9.15) und die Clusterveranstaltung der Jobcenter (09.10.15) in Northeim konnten dazu beitragen, die Arbeit des Projekts auch überregional bekannter zu machen.

Die Arbeit wird von den Mitarbeiterinnen Kaja Schellenberg, zuständig für Northeim, Magdalena Demir, zuständig für Einbeck und Bernadette Tusch zuständig für Bad Gandersheim und Uslar sowie die Schulungen umgesetzt. Außerdem wurden Praktikantinnen in die Arbeit mit Flüchtlingen eingeführt und für ihren weiteren beruflichen Werdegang vorbereitet.

Qualifizierung von KulturdolmetscherInnen

Das ifak hat schon das erste Mal 2006 in Kooperation mit dem Integrationsrat Göttingen KulturdolmetscherInnen qualifiziert. Im Dezember 2015 startete im Auftrag vom Landkreis Göttingen und in Kooperation mit Arbeit und Leben Südniedersachsen gGmbH und der Ländlichen Erwachsenenbildung eine neue Gruppe von MigrantInnen, die für einen Einsatz in der Arbeit mit Geflüchteten fortgebildet wurden. Anfang März 2016 erhielten die KulturdolmetscherInnen ihre Zertifikate.

KulturdolmetscherInnen sind in der Begleitung und Beratung von Flüchtlingen erfahren und eine wertvolle Ressource, da sie über Sprachkenntnisse verfügen, die viele der Geflüchteten sprechen und sich in den Kulturkreisen der Herkunftsländer auskennen. Gleichzeitig sind sie in Deutschland zu Hause und können so den Neu-Zuwandernden Rat und Unterstützung geben. Sie können den Zugang und das Verständnis einer fremden Kultur durch die Kommunikation in einer gemeinsamen Sprache ermöglichen oder erleichtern. Sie arbeiten in Flüchtlingsunterkünften, in der Begleitung von Geflüchteten und in Nachbarschaftszentren.

Die Qualifizierung wurde von Outi Arajärvi und Roland Drubig für ifak durchgeführt.

Interkulturelle Sensibilisierung

Der Bedarf an Fortbildungen in der interkulturellen Sensibilisierung und Kommunikation ist bei ehrenamtlichen HelferInnen groß. Ifak hat auf diesem Gebiet Erfahrungen und Expertise aus vielen Trainings in verschiedenen Bereichen. 2015 wurden im Auftrag verschiedener Bildungseinrichtungen Trainings für Ehrenamtliche, aber auch z.B. für Erzieherinnen in Kindergärten durchgeführt.

Bibliothek Umwelt und Entwicklung

Durch die engagierte Mitarbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen und die Arbeit des Zuständigen für die Bibliothek wurde die Verschlagwortung von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren und pädagogischen Unterrichtsmedien fortgesetzt.

Auch 2015 konnten neue, aktuelle Buchtitel und didaktische Materialien zu entwicklungs-, migrations- und bildungspolitischen Themen angeschafft und in die Bibliothek eingeordnet werden.

Publikationen

Zeitschrift Kritische Ökologie

Im Berichtsjahr konnte nach langer Pause ein aktuelles Heft der Kritischen Ökologie Nr. 81 – 29[1] mit dem Titelthema „Der dreckige Grüne Marsch – Marokkos umstrittene erneuerbare Energien-Projekte in der besetzten Westsahara“ sowie mit einem ausführlichen Interview mit dem saharauisch-marokkanischen Pädagogen und Schriftsteller Mustapha Abdeddaim fertiggestellt werden. Das Heft enthält Beiträge von Mustapha Abdeddaim und Jörg Tiedjen (Interview), Manuel Dominguez und Zazie Schubert-Wurr (Nachruf: Mariem Hassan), Axel Goldau (Titelgeschichte), Gereon Janzing, Maria Mayrhofer und Judit Tavakoli (Buchbesprechungen) sowie Werner Ruf (Nachruf: Peter Strutynski).

Initiative „Stärke des Rechts“

Im Berichtsjahr wurde die Arbeit zur Westsahara fortgesetzt: Axel Goldau wurde am 21. Februar wieder in den Vorstand von Western Sahara Resource Watch (WSRW): gewählt. In Zusammenhang mit der WSRW-Herbsttagung vom 13. bis zum 18. November konnten wieder Gespräche mit vier Abgeordneten im Europäischen Parlament geführt werden.

Zum 40. Jahrestag des „Tags der saharaischen Einheit“ konnte zusammen mit der Heinrich-Böll-Stiftung in deren Räumen in Berlin-Mitte direkt am ehemaligen Mauerstreifen die Informationsveranstaltung „Die Westsahara, letzte Kolonie in Afrika“ durchgeführt werden, zu der die Vertreterin der FRENTE POLISARIO für Deutschland, Nayat Hamdi, ein Grußwort sprach.

Am 10. Dezember hat die FRENTE POLISARIO als die legitime Vertretung der Menschen der Westsahara einen bahnbrechenden juristischen Sieg errungen. Der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH/CJEU) hat das Freihandelsabkommen zwischen der EU und dem Königreich Marokko verworfen, weil es europäisches Recht verletzt.

Publizistisch erregte ein Gastkommentar für INAMO 82 „Deutsche Realpolitik und die Westsahara“ größeres Interesse und wurde vom freien Radio LORA in München am 18. August von der arabischen Redaktion gesendet.

Auch in anderen Zeitungen und Zeitschriften wurden Beiträge zum Thema veröffentlicht wie im Weserkurier, Neues Deutschland und Waterkant.

Die Solidaritätsarbeit zur Westsahara konnte auch im Berichtsjahr vor allem durch die Zuwendungen unserer Leserinnen und Leser aufrechterhalten und maßgeblich verbessert werden.

Andere Geschäftstätigkeiten

Die im Jahr 2014 akquirierten Aufträge wurden 2015 weiterbearbeitet und abgeschlossen.

Für den Auftrag „Globales Lernen in der beruflichen Bildung - Konzepterstellung zur Verankerung des Globalen Lernens in der beruflichen Bildung in der Metropolregion Hamburg“ wurde der Engagement Global Außenstelle Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein das Konzept vorgelegt, daraus wurden Umsetzungsschritte für 2015 abgeleitet. Dazu gehörte die Herstellung eines Angebotsflyers für Berufsbildende Schulen von Hamburger Akteuren des Globalen Lernens, der inhaltliche Aufbau eines Internetportals zum Globalen Lernen in Hamburg sowie die Durchführung eines Workshops mit Vertreter_innen von Hamburger Schulen und dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB).

Im Auftrag der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt hat Ifak erfolgreich zusammen mit dem Bayerischen Flüchtlingsrat ein Gutachten zum Thema: „Partizipation von Flüchtlingen in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit im Handlungsfeld Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene“ vorgelegt. Sie wurde von der Servicestelle veröffentlicht und in Leipzig in einem Workshop vorgestellt und diskutiert. Auch in Göttingen wurden die Ergebnisse der Studie vorgestellt.

Dabei wurde u.a. festgestellt, dass das Potential von Migrant_innen im Kontext von Entwicklung in der deutschen Diskussion um den Zusammenhang von Migration und Entwicklungszusammenarbeit zunehmend wahrgenommen wird, aber offen ist, ob das auch für Flüchtlinge gilt. Die derzeit verstärkte Einwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland und Europa wird teils öffentlichkeitswirksam als unerlaubte Einwanderung in europäische Sozialsysteme skandalisiert. Zugleich werden, auch als Folge bürgerschaftlichen Engagements, mehr und mehr Integrationswege für Flüchtlinge geöffnet: Arbeitskräftemangel und die Bevölkerungsentwicklung lenken den Blick darauf, dass durch die Ausgrenzung von Flüchtlingen wertvolle Potentiale verschenkt werden. Auch der mögliche Beitrag von Flüchtlingen zum Erreichen von Entwicklungszielen kann hier eingeordnet werden.

Finanzen 2015

Einnahmen	Betrag in €	Betrag in €
Nicht steuerbare Einnahmen / Projektzuschüsse		
- Bundesmittel	380.132,31 €	
- ESF/EU-Mittel	34.050,00 €	
- Kommunale-/Landes Mittel	28.500,00 €	
- Stiftungen	12.206,14 €	
Steuerneutrale Einnahmen / Spenden und		
Mitgliedsbeiträge	22.910,68 €	
Umsatzerlöse	33.835,71 €	
Fremdvermietung	11.761,42 €	
Ausgaben		
Personalkosten		327.852,32 €
Reisekosten		16.862,63 €
Mieten und Mietnebenkosten		31.470,15 €
Geschäftsbedarf und Beiträge		27.645,55 €
Programmkosten		119.375,21 €
GESAMT	523.396,26 €	523.205,86 €